

Bei einigen Arten, wie *Lanius collurio*, *Turdus musicus*, *Sylvia cinerea*, *curruca* und *hortensis*, *Fringilla chloris* und *cannabina* und einigen andern, sind wohl deshalb so wenig Nester gefunden, weil ich dieselben nicht ausnehme und nur die selbst gefundenen angeführt. Ueberhaupt sind dies nur Nester, die ich im Umkreise von kaum einer Stunde gefunden und nur wenige in einer weiteren Entfernung.

Da ich eine Eier-Sammlung besitze und diese so eingerichtet habe, dass ich aus jeder Provinz oder jedem Lande, wo der Vogel brütet, ein Gelege darin aufnehmen will, so ergeht meine ergebenste Bitte an die Herren Ornithologen, ob dieselben nicht auch mit mir in Tauschverbindung treten wollen, und kann ich nicht allein die meisten der in Pommern brütenden, sondern auch viele nordische Arten abgeben. Die Eier in meiner Sammlung sind bis auf einzelne alle seitlich durch 1 oder 2 Löcher entleert und gut präparirt. Noch bemerke ich, dass meine Sammlung 450 Arten Eier europäischer Vögel enthält, welche aus circa 16000 Exemplaren bestehen.

Die Eier von *Buteo vulgaris*.

Von

Dr. Altum.

(Zweiter Artikel.)

2. Grösse und Gestalt derselben.

Es ist sicher, dass sich im Allgemeinen die Eier verschiedener Vogelgruppen durch eine oft sehr charakteristische Gestalt auszeichnen, dass einzelne Familien oder Gattungen sich dadurch recht scharf gegenüber stehen; aber eben so sichtlich erleidet diese Form vielfache Modificationen im Einzelnen. Dasselbe gilt wohl von den Eiern einer bestimmten Species; Grösse und Gestalt halten sich dort in gewissen, bald engeren bald weiteren Gränzen (von Monstrositäten abgesehen); aber innerhalb derselben finden sich die mannigfaltigsten Combinationen. Und doch giebt es stets plastische Verhältnisse, denen die meisten Exemplare entsprechen und die daher als die typische Form angesehen zu werden pflegen.

Es fragt sich hier nun, ob sich die Gestalt durch Zahlen derartig fixiren lässt, dass die Eier einer Species dadurch scharf

charakterisirt wären. Wir wollen diese Frage an den Eiern des gemeinen Bussard zu beantworten suchen.

Ich habe bei meinen Untersuchungen über dieselben gegen 1000 verschiedene Messungen vorgenommen, nämlich für die einzelnen Eier die Längsaxe, Queraxe und die Entfernung des Durchschnittspunktes beider vom stumpfen Ende (Lage der Queraxe) bei den einzelnen Eiern durch Millimetermaass festgestellt, durch welche dreifache Messung ausser der Grösse so ziemlich auch die Gestalt durch Zahlen angegeben wird. Das Resultat ist folgendes:

Längsaxe:	Queraxe:	Entfernung des Durchschnittspunktes beider vom stumpfen Ende:
bei 1 Ei = $49\frac{1}{2}$ mm	bei 1 Ei = 41mm	bei 2 Eiern = 23mm
- 1 - = 50	- 1 - = $41\frac{1}{4}$	- 1 - = $23\frac{1}{4}$
- 3 - = $50\frac{1}{2}$	- 5 - = $41\frac{1}{2}$	- 20 - = 24
- 1 - = $51\frac{1}{4}$	- 13 - = 42	- 3 - = $24\frac{1}{4}$
- 2 - = $51\frac{1}{2}$	- 5 - = $42\frac{1}{4}$	- 7 - = $24\frac{1}{2}$
- 7 - = 52	- 12 - = $42\frac{1}{2}$	- 2 - = $24\frac{3}{4}$
- 2 - = $52\frac{1}{4}$	- 5 - = $42\frac{3}{4}$	- 18 - = 25
- 6 - = $52\frac{1}{2}$	- 19 - = 43	- 18 - = $25\frac{1}{3}$
- 2 - = $52\frac{3}{4}$	- 4 - = $43\frac{1}{4}$	- 53 - = 26
- 6 - = 53	- 20 - = $43\frac{1}{2}$	- 4 - = $26\frac{1}{4}$
- 6 - = $53\frac{1}{4}$	- 5 - = $43\frac{3}{4}$	- 24 - = $26\frac{1}{2}$
- 12 - = $53\frac{1}{2}$	- 27 - = 44	- 11 - = $26\frac{3}{4}$
- 6 - = $53\frac{3}{4}$	- 11 - = $44\frac{1}{4}$	- 67 - = 27
- 14 - = 54	- 19 - = $44\frac{1}{2}$	- 1 - = $27\frac{1}{4}$
- 4 - = $54\frac{1}{4}$	- 7 - = $44\frac{3}{4}$	- 8 - = $27\frac{1}{2}$
- 14 - = $54\frac{1}{2}$	- 35 - = 45	- 20 - = 28
- 7 - = $54\frac{3}{4}$	- 7 - = $45\frac{1}{4}$	- 2 - = $28\frac{1}{2}$
- 30 - = 55	- 8 - = $45\frac{1}{2}$	- 1 - = 29
- 5 - = $55\frac{1}{4}$	- 9 - = $45\frac{3}{4}$	
- 9 - = $55\frac{1}{2}$	- 26 - = 46	
- 5 - = $55\frac{3}{4}$	- 4 - = $46\frac{1}{4}$	
- 19 - = 56	- 6 - = $46\frac{1}{2}$	
- 6 - = $56\frac{1}{4}$	- 2 - = $46\frac{3}{4}$	
- 13 - = $56\frac{1}{2}$	- 8 - = 47	
- 2 - = $56\frac{3}{4}$	- 1 - = $47\frac{1}{4}$	
- 13 - = 57	- 1 - = 48	
- 6 - = $57\frac{1}{4}$	- 1 - = $49\frac{1}{2}$	
- 13 - = $57\frac{1}{2}$		
- 4 - = $57\frac{3}{4}$		
- 14 - = 58		
- 1 - = $58\frac{1}{4}$		
- 3 - = $58\frac{1}{2}$		
- 1 - = $58\frac{3}{4}$		
- 6 - = 59		

Längsaxe:

bei 6	-	=	59 $\frac{1}{4}$ mm
- 2	-	=	59 $\frac{1}{2}$
- 5	-	=	60
- 2	-	=	60 $\frac{1}{4}$
- 1	-	=	60 $\frac{1}{2}$
- 1	-	=	61
- 2	-	=	61 $\frac{1}{2}$

Es wird sich dieses Resultat übersichtlicher darstellen, wenn wir mit Vernachlässigung der Millimeterbrüche die vorstehenden Reihen folgendermaassen verkürzen:

Längsaxe:	Queraxe:	Durchschnittspunkt beider vom stumpfen Ende entfernt:
bei 1 Ei = 49mm	bei 7 Eiern = 41mm	bei 3 Eiern = 23mm
- 4 - = 50	- 35 - = 42	- 32 - = 24
- 3 - = 51	- 48 - = 43	- 36 - = 25
- 17 - = 52	- 64 - = 44	- 92 - = 26
- 30 - = 53	- 59 - = 45	- 78 - = 27
- 39 - = 54	- 38 - = 46	- 22 - = 28
- 49 - = 55	- 9 - = 47	- 1 - = 29
- 40 - = 56	- 1 - = 48	
- 37 - = 57	- 1 - = 49	
- 19 - = 58		
- 14 - = 59		
- 8 - = 60		
- 3 - = 61		

Man ersieht aus dieser Tafel, dass die Längsaxe normaler Bussardeier (nur solche habe ich hier aufgenommen) um 12, die Queraxe um 8 und die Entfernung des Kreuzpunktes beider vom stumpfen Ende um 6^{mm} schwankt, dass aber doch die bei weitem meisten Eier die Dimensionen 54—44—26^{mm}, oder etwa 1 bis 2^{mm} mehr oder weniger zeigen. Wir könnten mit einem solchen Schwanken der Dimensionen zur Bestimmung der Eier ziemlich zufrieden sein, wenn ihre relativen Verhältnisse stets wie 35:44:26 wären oder nur ganz wenig davon abwichen. Allein Letzteres ist nicht der Fall. Ich habe aus der Masse Messungen eine Anzahl ausgewählt, und da fanden sich denn gar verschiedene Verhältnisse der Dimensionen. Als Beleg will ich nachfolgende aufführen.

Die Längsaxe verhält sich zur Queraxe, zur Entfernung des Kreuzpunktes beider vom stumpfen Ende

(nach den Queraxen geordnet)	(oder nach der Entf. des Kreuzpunktes vom stumpfen Ende geordnet)
wie: 100 : 71 : 44	wie: 100 : 71 : 44
100 : 73 : 46	100 : 75 : 45

(nach den Queraxen geordnet) (oder nach der Entf. des Kreuzpunktes vom stumpfen Ende geordnet)

wie: 100 : 74 : 47	wie: 100 : 76 : 45
100 : 74 : 48	100 : 78 : 45
100 : 75 : 45	100 : 84 : 45
100 : 75 : 46	100 : 73 : 46
100 : 75 : 47	100 : 74 : 46
100 : 75 : 50	100 ; 75 : 46
100 : 76 : 45	100 : 77 : 46
100 : 77 : 46	100 : 85 : 46
100 : 77 : 47	100 : 74 : 47
100 : 78 : 45	100 : 75 : 47
100 : 78 : 48	100 : 77 : 47
100 : 78 : 49	100 : 82 : 47
100 : 78 : 50	100 : 83 : 47
100 : 79 : 49	100 : 84 : 47
100 : 81 : 48	100 : 86 : 47
100 : 82 : 47	100 : 87 : 47
100 : 82 : 48	100 : 74 : 48
100 : 83 : 47	100 : 78 : 48
100 : 83 : 49	100 : 81 : 48
100 : 84 : 45	100 : 82 : 48
100 : 84 : 47	100 : 85 : 48
100 : 84 : 49	100 : 88 : 48
100 : 85 : 46	100 : 91 : 48
100 : 85 : 48	100 : 78 : 49
100 : 86 : 47	100 : 79 : 49
100 : 87 : 47	100 : 83 : 49
100 : 88 : 48	100 : 84 : 49
100 : 90 : 48	100 : 90 : 49
100 : 90 : 49	100 : 75 : 50
100 : 91 : 48	100 : 78 : 50

Die vorhin angegebene Normalgrösse der 3 Dimensionen (55—44—26) würde aber das Verhältniss wie 100:80:47 $\frac{1}{4}$ geben.

Es mögen sich bei circa tausendmaliger Messung, sowie beim Schreiben, Abschreiben und Rechnen mehrerer Tausend Zahlen vielleicht einzelne Versehen und Fehler eingeschlichen haben, und ich finde mich nicht sehr aufgelegt, diese höchst langweilige Arbeit zu revidiren; allein so viel steht jedenfalls nach dem Gegebenen fest, dass nicht bloss die absoluten, sondern, wovon die Gestalt selbstredend abhängt, die relativen Grössenverhältnisse bedeutend schwanken. Bemerket sei noch, dass die Längsaxe die variabelste Dimension ist. — Die vorstehenden Zahlen sprechen zu laut, als dass man die Eier unseres Vogels nach ihren Dimensionen fest bestimmen könnte.

Die Eier eines und desselben Geleges stehen sich nach Grösse und Gestalt oftmals sehr nahe, sind zuweilen wohl vollständig gleich oder es differirt eine oder andere Dimension um nur Weniges, so dass die Gestalt der Stücke eines Geleges so ungefähr dieselbe bleibt; allein zuweilen sind sie auch ziemlich, wohl mal sehr verschieden, ohne dass sich für die Logefolge der Eier oder für eine der drei Dimensionen eine Regel aufstellen liesse. Als Belege des Gesagten will ich von meinen vielen Messungen einige hier folgen lassen. Die Angaben über die Eier desselben Geleges sind im Drucke näher zusammengedrückt, und es steht das erstgelegte jedesmal voran, dann das zweite und darauf eventuell das dritte und vierte:

56—46—26mm	50 $\frac{1}{2}$ —43—24mm	58—45—27mm
56—46—26	52 $\frac{3}{4}$ —45—25	58—43 $\frac{1}{2}$ —26 $\frac{1}{2}$
56—46—26	52 $\frac{1}{4}$ —43—24 $\frac{1}{2}$	58—45—27
		55 $\frac{1}{2}$ —45—26 $\frac{3}{4}$
57 $\frac{1}{2}$ —46—27	54 $\frac{3}{4}$ —41 $\frac{1}{2}$ —24	56 $\frac{1}{2}$ —46 $\frac{1}{2}$ —27
56 $\frac{1}{2}$ —45 $\frac{3}{4}$ —27	51 $\frac{3}{4}$ —42—24	55—47—27
57—46—27	51 $\frac{1}{2}$ —41—23	56—47—27
		56—46—27
59 $\frac{1}{2}$ —45—27	49 $\frac{1}{2}$ —44 $\frac{3}{4}$ —24	60—45 $\frac{1}{2}$ —27 $\frac{1}{2}$
59 $\frac{1}{4}$ —46—27	53—42 $\frac{3}{4}$ —26	60—45 $\frac{1}{2}$ —28
58 $\frac{1}{2}$ —46—27	53—41 $\frac{1}{4}$ —24	
		55—43 $\frac{1}{2}$ —26 $\frac{1}{2}$
56 $\frac{1}{2}$ —44 $\frac{1}{2}$ —27	60 $\frac{1}{2}$ —44—28	55—43—25
54 $\frac{1}{2}$ —44—26 $\frac{1}{2}$	59—44—27 $\frac{3}{4}$	
55 $\frac{3}{4}$ —44 $\frac{1}{4}$ —26	59 $\frac{1}{4}$ —43—28	55—43—25 $\frac{1}{2}$
	55—44 $\frac{3}{4}$ —26 $\frac{1}{2}$	57 $\frac{1}{2}$ —43 $\frac{1}{2}$ —26 $\frac{1}{2}$
52 $\frac{1}{2}$ —45—24 $\frac{1}{2}$	54—45—26	54—42—24 $\frac{3}{4}$
54 $\frac{1}{2}$ —44—24	53 $\frac{3}{4}$ —44 $\frac{1}{4}$ —25	52—43—24 $\frac{1}{2}$
52—44—24 $\frac{3}{4}$	53 $\frac{1}{2}$ —44—26	
	55 $\frac{1}{2}$ —45—27	

Konnten über die Reihenfolge der Eier desselben Geleges bei der Färbung noch einigermaassen bestimmte Gesetze aufgestellt werden, so herrscht hier Gesetzlosigkeit.

Von einem und demselben Vogel sind folgende Gelege:

{	56—41 $\frac{1}{2}$ —27	{	52 $\frac{1}{4}$ —43 $\frac{1}{2}$ —26
	55—42 $\frac{1}{2}$ —25		54 $\frac{3}{4}$ —42 $\frac{3}{4}$ —26
	53—43 $\frac{1}{4}$ —25		und:
	und:		52 $\frac{1}{2}$ —41—26
	52 $\frac{1}{2}$ —42—26		51—41 $\frac{1}{2}$ —25
	55—42—26		
	53 $\frac{1}{4}$ —43 $\frac{1}{2}$ —25 $\frac{1}{4}$		

Ich weiss nicht, ob Jemand etwa in diesen Dimensionen eine Gesetzmässigkeit erkennen kann.

Das einzige Resultat, welches sich aus dieser mühsamen Untersuchung ergibt, ist nach meinem Dafürhalten das oben angegebene, nämlich, dass die meisten Bussardeier in ihren Dimensionen nahe um 55^{mm} Längsaxe, 44^{mm} Queraxe und 26^{mm} Entfernung des Kreuzpunktes beider vom stumpfen Ende herumliegen, dass dieses die typische Grösse sei, so wie das Verhältniss dieser drei Grössen wie 100 : 80 : 47 $\frac{1}{4}$ die typische Gestalt bezeichnet; dass aber eben so wenig, wie die im ersten Artikel erörterte Farbe und Zeichnung, dieses Resultat ein irgend sicheres Kriterium zur Bestimmung jedes einzelnen Eies abzugeben im Stande sei. Vertrösten wir uns daher vorläufig auf die im folgenden Artikel näher zu besprechende Textur der Schale, das „Korn der Eier.“

Ardea egretta Temm. als Brutvogel Deutschlands.

Von

Alexander von Homeyer.

Im Jahre 1863 hat *Ardea egretta* Temm. in Deutschland genistet. Naumann weiss von einem Nisten des grossen Silberreiher in Deutschland Nichts. Nach ihm sind die Niststätten weit mehr östlich und südöstlich zu suchen; Süd-Sibirien, Persien und Syrien, die Gegenden des schwarzen und kaspischen Meeres, die untere Donau, das südliche Griechenland und dessen Inseln, Ungarn und Galizien beherbergen unseren Vogel zur Brutzeit vorzugsweise, während das nördliche Afrika, namentlich das nordwestliche, wie auch Spanien, Süd-Frankreich und Italien ihn weit seltener sehen. Für das südliche Deutschland ist der grosse Silberreiher selbst als durchziehender Vogel eine Seltenheit, für Mittel- und Nord-Deutschland sein Erscheinen aber ein Événement. — Am Oeftersten zeigt er sich noch in Oesterreich und Schlesien, aus Syrmien, Süd-Ungarn und dem Militair-Grenzdistricte herüberkommend. Im Anhaltischen wurde er noch nie beobachtet, bei Berlin 1824 ein Exemplar, und ein anderes Mal ein solches bei Erfurt erlegt. Nach H. Schlegel wurde sogar 1855 ein Silberreiher in den Niederlanden geschossen. —

Aus diesen Zeilen, welche ich des Verständnisses halber an-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [11_1863](#)

Autor(en)/Author(s): Altum Johann Bernhard [Bernard]

Artikel/Article: [Die Eier von Buteo vulgaris 435-440](#)